

Inhalt

1. Kapitel

Die gesamtgesellschaftliche und politische Bedeutung der Sozialwissenschaft 7

Sozialwissenschaftliche Beratung der Politik (7) – Sozialwissenschaft als Faktor der politischen Bewußtseinsbildung (13) – Die Studentenbewegung als Beispiel für gesamtgesellschaftliche Wirkungen aus dem Bereich der Wissenschaften (14) – Von der Demokratisierung zur Gegenreform und Entliberalisierung (18) – Die Verantwortung der Sozialwissenschaften für die Tendenzwende nach rechts (22) – Rechte Wirkungen linker Theorien (28)

2. Kapitel

Die Kontroverse um den Wissenschaftspluralismus 32

Das liberal-pluralistische Konzept des Wissenschaftspluralismus (36) – Das marxistische Konzept eines praktisch-organisatorischen Wissenschaftspluralismus (41) – Demokratischer Sozialismus als Grundlage der kritischen Analyse (46) – Falsche Diagnose und unwirksame Therapie in der liberal-pluralistischen Konzeption des Wissenschaftspluralismus (51) – Dialogische Auseinandersetzung oder polemische Isolation (61) – Falsche Diagnose und unwirksame Therapie in der marxistisch-sozialistischen Konzeption des Wissenschaftspluralismus (70) – Das ungeklärte Verhältnis des Marxismus zum Pluralismus (86)

3. Kapitel

Gegenreform und Entliberalisierung durch Polarisierung und Stagnation liberal-pluralistischer und marxistisch-sozialistischer Theorie 99

Antithetisches Denken und Freund-Feind-Schema in den Geistes- und Sozialwissenschaften (99) – Der mißverständene, mißbrauchte und stagnierende Pluralismus (105) – Liberal-pluralistische oder autoritär-repressive Lösung der Krise in Hochschule und Gesellschaft (121) – Tendenzwende eines Liberalen (132) – Verschiebung der demokratischen zu einer autoritären Verfassung im Stile von Weimar? (142) –

»Streitbare Bürokratie« stärkt geistigen Einfluß der Neuen Linken (150)

4. Kapitel

Reformpraxis ohne Reformtheorie 158

»Kampf« der »sozialistischen« und der »kapitalistischen« Hochschulreform (163) – Keine erfolgreiche Demokratisierung ohne Reformtheorie (167) – Doppelstrategie der Alten Rechten – Strategiedefizit der Neuen Linken (173) – Voraussetzungen für die Doppelstrategie der Reformen (176)

5. Kapitel

Selbstkritik und Neuorientierung der Neuen Linken 186

Kritik des linken Dogmatismus und der ML-Sekten (188) – Entwicklung einer argumentierenden und handlungsfähigen Neuen Linken? (195)

6. Kapitel

Kritik des Antireformismus und Antirevisionismus 210

Konservative Wirkungen progressiver Theorie (211) – Kritische Theorie ohne politische Praxis (213) – »Rekonstruktion der Kritik der politischen Ökonomie« = Wissenschaftliche Revolution? (219) – Sozialistische Praxis als Anspruch (223) – Antirevisionistisch-antireformistisches Paradigma (227) – Praktisch-politische Konsequenzen des Antirevisionismus (234) – »Rekonstruktion der Kritik der politischen Ökonomie« = Restauration des Deutschen Idealismus (247) – Ideeller Gesamtkapitalist statt/oder Weltgeist (261) – »Proletarische« Akademiker statt/oder »verbürgerlichte« Arbeiter (271)

7. Kapitel

Thesen für eine praxisbezogene Neuorientierung linker Theorie 286

Antirevisionistische Theorie kontra antiautoritär-emanzipatorisches Engagement (286) – Dialogischer Wissenschaftspluralismus statt Freund-Feind-Denken (291) – Sozialistischer Pluralismus (298) – Marxismus und Pluralismus (306) – Praxisbezogene sozialistische Theorie nur durch Paradigmawechsel (313)

Kleine Literaturliste 347